Persönliches Erlebnis von Bernhard Koppenhagen

Am 11.11.2026 wurde ich, Bernhard, während der Nacht von sehr starkem Husten geplagt.

Nichts schien zu helfen – weder Codeintropfen noch Kortisontabletten noch Hustensaft. Der Husten war schließlich kaum noch zu ertragen, und mehrmals stieg mir fast die Magensäure hoch.

Da begann ich, jeden einzelnen Hustenstoß dem Allmächtigen Heiligen Dreieinigen Gott aufzuopfern – für die Bekehrung der Sünder und für die Rettung der Sterbenden.

Eine Zeit lang ging dies so weiter, ohne dass der Husten nachließ.

Dann kam mir der Gedanke, auch den Husten und mein Leiden für die Abschaffung der Handkommunion aufzuopfern. Ich tat dies bei jedem weiteren Hustenstoß.

Und dann geschah etwas, das mich tief berührt und staunen ließ:

Von einer Sekunde auf die andere hörte der Husten auf.

Ich hatte zuvor lange und sehr stark gehustet, und nichts hatte mir Erleichterung gebracht. Doch genau in dem Augenblick, als ich auch dieses Leiden für dieses Anliegen aufopferte, war der Husten plötzlich beendet. Ich kann nur bezeugen, was ich selbst erlebt habe. Für mich persönlich war dieser Augenblick eine außergewöhnliche Erfahrung und eine große Gnade, für die ich dem Allmächtigen Heiligen Dreieinigen Gott von Herzen danke.

Ich möchte deshalb auch andere Gläubige daran erinnern, dass wir unsere Leiden, Schmerzen und Schwierigkeiten im Gebet dem Allmächtigen Heiligen Dreieinigen Gott aufopfern können – insbesondere für die Bekehrung der Sünder, für die Rettung der Sterbenden und für andere Anliegen, die wir vertrauensvoll vor Gott tragen.

Ich habe dieses Erlebnis auch im Herzen mit dem Heiligsten Herzen Jesu und dem Unbefleckten Herzen Mariens verbunden und möchte alles, was ich aufopfere, durch die Hände der Heiligen Jungfrau Maria Gott darbringen.

Was an diesem Ereignis wirklich von Gott gewirkt wurde, überlasse ich demütig Seinem heiligen Willen und Seiner vollkommenen Weisheit. Ich möchte nichts behaupten, was ich nicht sicher wissen kann. Ich kann nur dankbar bezeugen, was ich erlebt habe und welche Bedeutung dieses Erlebnis für meinen Glauben und mein Vertrauen in Gott bekommen hat.

Der Heiland sagte einmal zu einer mir bekannten Begnadeten:

„Wenn du das glaubst, dann geschieht das.“

Diese Worte kamen mir in diesem Zusammenhang wieder in den Sinn.

Ich danke dem Allmächtigen Heiligen Dreieinigen Gott für diese Erkenntnis, für diese Gnade und für das Vertrauen, das Er mir dadurch neu geschenkt hat.

Möge alles, was ich erlebt und aufgeschrieben habe, allein zur Ehre Gottes dienen.

Gelobt sei der Allmächtige Heilige Dreieinige Gott und die Heilige Jungfrau Maria.

www.gnadenvolle-gebete.de

Bernhard
und Bruder in Christus, Samuel